

Freundschaft als Botschaft

Reblandband „Spirit“ tritt in der Partnerstadt Moncalieri auf

Baden-Baden/Moncalieri (red). „Freundschaft, die zusammenhält, so verändern wir die Welt“ – dieses Motto war gleichzeitig einer der Kernsätze in den Liedern, welche die Reblandband „Spirit“ anlässlich des Bernhardsfestes in Moncalieri, der italienischen Partnerstadt Baden-Badens, nun zum Besten gab.

Insgesamt 16 Musiker und Sänger hatten sich unter der Leitung von Marion Simeth mit finanzieller Unterstützung von Stadt und Partnerschaftsverein aufgemacht, um das jährliche Partnerschaftstreffen musikalisch mitzugestalten. Neben den zahlreichen Auftritten in

den Kirchen im Rebland oder auch in Baden-Baden hatte die Reblandband damit ihren ersten Auslandsauftritt zu verzeichnen.

Das Besondere dabei war, dass im Palazzo Communale, dem Gemeinderatssaal in Moncalieri, erstmals zu Beginn und Ende des Festakts neue geistliche Lieder gesungen wurden, die nicht nur von OB Margret Mergen und dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, Lutz Benicke, sondern auch von den italienischen Gastgeber sehr positiv aufgenommen wurden.

„Kriecht aus Eurem Schneckenhaus“, „Möge die Straße uns zusammenführen“

sowie „Wäre Gesanges voll unser Mund“ und „Wie die Sonne“ passten wunderbar zu den Sorgen und Nöten um den Zusammenhalt Europas und den gemeinsamen Glauben an den europäischen Gedanken.

Der Tag wurde abgerundet mit dem Besuch des eindrucksvollen abendlichen Mysterienspiels auf dem historischen Marktplatz. Am Sonntag konnte die Reblandband den feierlichen Gottesdienst zu Ehren des seligen Bernhard unter Zelebration des Bischofs von Mailand durch weitere drei Lieder mitgestalten und damit zum interkulturellen Austausch auf lokaler Ebene einen gelungenen Beitrag leisten. Viel Lob gab es von allen Seiten. Die Bandmitglieder von „Spirit“ waren sich einig, dass, wie der Bandname es sagt, die Begeisterung auf die Besucher übergesprungen ist. „Dann haben sich ja die zahlreichen Proben und die weite Anreise für ein Wochenende richtig gelohnt, wenn wir dabei Baden-Baden auch würdig vertreten haben“ so Marion Simeth. Ihr zaubert es noch immer ein Strahlen ins Gesicht, wenn sie an das gemeinsame Wochenende in Moncalieri zurückdenkt.

Beim Ortsrundgang mit Bürgern ließ sie sich zunächst den Sachverhalt von den Anwohnern und von Rudolf Schübert, dem Fachbereichsleiter Planen und Bauen, erklären. Die steile Straße ist nicht befestigt und bei Regen wird der Kiesbelag hinunter auf die Klosterbergstraße geschwemmt. Schon vor vielen Jahren hätten sich alle Anwohner für die Erschließung ausgesprochen. Ein entsprechender Bebauungsplan wurde beschlossen, und die Anwohner haben alle für die Erschließung erforderlichen Grundstücke an die Stadt verkauft – allerdings in der Annahme, dass die Stadt die Erschließungskosten übernimmt. Dies ist aber nicht der Fall – und nun wollen einige



DISKUSSIONSBEDARF gab es „Im Bockwinkel“. OB Mergen (Mitte) und einige Anwohner wollen die Erschließung nun angehen. Foto: khf

Bockwinkel ist ein Problem

Einige Bürger wehren sich gegen Erschließungskosten

Baden-Baden-Varnhalt (khf). Die seit sehr vielen Jahren beschlossene und eigentlich von den Anwohnern auch gewünschte Erschließung des Bereichs „Im Bockwinkel“ ist eine verfahrenre Sache, in die Oberbürgermeisterin Margret Mergen nun Bewegung bringen möchte.

Beim Ortsrundgang mit Bürgern ließ sie sich zunächst den Sachverhalt von den Anwohnern und von Rudolf Schübert, dem

Fachbereichsleiter Planen und Bauen, erklären. Die steile Straße ist nicht befestigt und bei Regen wird der Kiesbelag hinunter auf die Klosterbergstraße geschwemmt. Schon vor vielen Jahren hätten sich alle Anwohner für die Erschließung ausgesprochen. Ein entsprechender Bebauungsplan wurde beschlossen, und die Anwohner haben alle für die Erschließung erforderlichen Grundstücke an die Stadt verkauft – allerdings in der Annahme, dass die Stadt die Erschließungskosten übernimmt. Dies ist aber nicht der Fall – und nun wollen einige

anwohner nichts zahlen. Andere wollen, dass die Erschließung endlich in Angriff genommen wird, auch wenn es etwas kostet. Rein rechtlich scheint die Lage klar: Die Bürger müssen zahlen. Allerdings gibt es noch eine Möglichkeit, dass die Stadt die Kosten übernehmen kann, nämlich dann, wenn der Nachweis gelingt, dass es sich beim Bockwinkel um eine „historische Ortsstraße“ handelt. Schübert hält das für kaum nachweisbar, ein Anwohner sagte aber, er habe neue Unterlagen, die diesen Nachweis möglicherweise erbringen. Die will er nun der Ortsverwaltung vorlegen.

Gleichwohl sprachen sich alle anwesenden Anwohner dafür aus, dass die Erschließung endlich angegangen wird, notfalls auch gegen den Willen derer, die keine Erschließungsbeiträge zahlen wollen. Zu dieser Haltung schien beim Ortstermin auch die Oberbürgermeisterin zu neigen.

Grundstücke an die Stadt verkauft



IHREN ERSTEN AUSLANDSAUFTRITT absolvierten gekonnt die Mitglieder der Reblandband in Baden-Badens Partnerstadt. Foto: pr

Alle packten mit an

Schulungszug in einer Gemeinschaftsaktion geleistet

Sinzheim (red). Der Umzug war eine gelungene Gemeinschaftsaktion: Aus dem Altbau der Sinzheimer Lothar-von-Kübel Realschule ging es in den neu errichteten Nordflügel. 30 Lehrerinnen und Lehrer, 72 Neuntklässler, die Sekretärin Walter, die FSJ-Leistenden Caroline Lorenz und Hausmeister Kohler machten sich verstärkt durch sechs Bauhofmitarbeiter ans Werk. Bereits im Vorfeld wurden rund 400 Kartons gepackt, Schränke geleert und viele Pläne erstellt. Am Umzugstag trafen sich die Erwachsenen bereits eine Stunde früher, um die anstehenden Arbeiten zu koordinieren. Mit Hilfe der etwas später eintreffenden Schüler zogen nun vor allem die Bereiche Verwaltung, die Naturwis-

senschaften, Textiles Werken, die Sanitäter und der Lehrmittelbereich um. Unterstützt durch zahlreiche Rollwagen und der unermüdeten Schar von Helfern bewältigte man gemeinsam das große Vorhaben. Die Frühstückspause wurde durch eine Überraschung der Gemeindeverwaltung versüßt, denn plötzlich stand ein Eiswagen auf dem Schulhof. Doch dies blieb nicht die einzige Unterstützung. Gegen 11.30 Uhr durften die zahlreichen Helfer zum kostenlosen Premierereisen in die neu errichtete Mensa „Lothar's Kitchen“ kommen. Gegen 13 Uhr war dann ein Großteil des Unternehmens geschafft.

Bürgermeister Erich Ernst erinnert daran, dass an der Stelle des Altbaus eine Aula mit Musikzimmer und Büros entsteht. Für die wegfallenden Klassen- und Verwaltungsräume wurde der Nordflügel gebaut: „In einer großartigen Gemeinschaftsaktion wurde der Umzug gestemmt“, lobt Ernst. Der Gemeinderat habe sich vor der öffentlichen Gemeinderatssitzung ein Bild von den neuen Räumen gemacht. Es war einhellige Meinung, dass die eingesetzten Mittel sinnvoll verwendet wurden. „Nun kann nach den Schulferien der Ganztagesbetrieb an der Realschule mit Mensa-Verpflegung im Untergeschoss der Altenburghalle starten“.



ROLLWAGEN waren notwendig, um schwerere Lasten ins neue Gebäude zu bringen. Jung und Alt halfen bei der Aktion. Foto: pr

Schachkurs für Jung und Alt

Sinzheim (red). Einen Schachkurs für Jung und Alt veranstaltet am 1. und 8. August jeweils von 14 bis 16 Uhr die Curatio GmbH Seniorenzentrum Sinzheim in Kooperation mit dem Verein „Core“ im Seniorenzentrum. Anmeldungen nimmt Bernd Emmelmann unter Telefon (0 72 21) 39 57 38 entgegen.

Baden-Baden (bek). Der vor vier Jahren eingeführte Mietspiegel bleibt ein Politikum – das zeigte die erneute Diskussion im Baden-Badener Gemeinderat im Zusammenhang mit der Anerkennung der Fortschreibung. Diese kassierte zwölf Gegenstimmen, wobei Freie Wähler und Freie Bürger geschlossen dagegen stimmten. Nach Ansicht von Heinz Gehri (FW) und Martin Ernst (FBB) seien die rund 60 000 Euro hinausgeworfenes Geld. Die Höhe der

Mietspiegel bleibt Politikum

Mieten werde durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Außerdem, so die Freien Wähler, sollten sich Mieterverein und der Verband Haus und Grund an den Kosten beteiligen. SPD-Stadtrat Joachim Knöpfel, gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des baden-württembergischen Mieterbundes, wi-

dersprach. Zum einen entstünden auf das Jahr bezogen nur Kosten in Höhe von 15 000 Euro, zum anderen würden die Mieter einen Großteil der Baden-Badener Grundsteuer bezahlen, die sich pro Jahr auf zwölf Millionen Euro belaufe. Erst durch den Mietspiegel sei die Stadt in die Lage versetzt worden, pro Jahr 200 000 Euro mehr an Zweitwohnungssteuer einzunehmen. OB Mergen erinnerte daran, dass der Mietspiegel für Rechtssicherheit Sorge

Lieder aus Taizé als Gebete

Sehr große Resonanz zur Veranstaltung in der Kirche „St. Martin“

Sinzheim (klk). Um singend zu beten, versammelten sich im Geiste der Ökumene eine erstaunlich große Schar aus drei Menschengenerationen in der Kirche „St. Martin“ in Sinzheim zum „Gebete mit Liedern aus Taizé“. Entgegen der bisherigen Praxis in Sinzheim, die Vielstimmigkeit der Lieder mit der Unterstützung durch Instrumentalisten des Sinzheimer Taizé-Kreises umzusetzen, agierte erstmals als Grundstock und „A-cappella“ der „Taizé-Chor Sinzheim“. Dieser, von Michael Maier (Bühl) erst im Mai in Sinzheim gegründete Chor unterstützte die „Gesänge aus Taizé“ vierstimmig, was dem „unnachahmlichen Original in Taizé“ am ehesten entspricht. Zu Beginn der Andacht trug der Chor die Ursprungsversion von „Atme in uns, Heiliger Geist“ vor, um dann mit den Anwesenden das „Singt dem Herrn ein neues Lied“ sehr schwungvoll zu interpretieren. Nach der bei Taizé-Gebeten unabdingbaren „Phase der Stille“ sang der Chor – während die Kerzen der Anwesenden entzündet wurden – den Kanon „Da pacem cordium“. Dieser Kanon, wie fast alle Taizé-Lieder, wurde von Brüdern des Klosters in Taizé als gesungene Gebete komponiert; Lieder, die durch mantrenartiges Singen einen meditativen Zustand herbeiführen können und sollen. Ein wesentliches Element ist auch die visuelle Wahrnehmung, die sich in der Sinzheimer Kirche durch die Dekoration und mittels vieler brennenden Kerzen an diesem Abend aber ausschließ-



A-CAPPELLA begleitete der „Taizé-Chor Sinzheim“ den Abend. Foto: ahu

lich im Chorraum breit machen konnte. Aufgrund des großen Zuspruchs fand die Mehrzahl der Kirchenbesucher im Chorraum leider keinen Platz.

Die dann vorgetragenen Fürbitten, wurden vom Chor mit einem „Kyrie“ sehr getragen und mit einem abschließenden Sopran-Solopart untermalt. Nach dem gemeinsam gebeteten „Vater unser“, wurde mit „Confitemini Domino“ sehr gefühlvoll, Gott dem Herrn gedankt. Dem dann vorgetragenen Text „Geh mit Gottes Segen“, folgte das Lied „Behüte mich Gott“ und zum Abschluss sang der Taizé-Chor wie schon zu Be-

ginn, sehr getragen und gefühlvoll das „Atme in uns, Heiliger Geist“ in der nicht ganz leichten, „alten“ Version“. Nach dieser ersten, sehr gelungenen Mitwirkung in Sinzheim, freut sich der „Taizé-Chor Sinzheim“ auf weitere Mitwirkende. Besonders erfreut wären die Akteure, wenn sich Bässe und Tenöre finden, die sich an diesem besonderen, „singenden beten“ beteiligen.

Kontakt

Informationen gibt es unter Telefon (07223) 8064266 (Michael Maier) oder im Internet: www.sinze.de

Wandertour zu „Hahn und Henne“

Baden-Baden-Sinzheim (red). Der Schwarzwaldverein Ortsgruppe Yburg lädt am Sonntag, 30. Juli, auf den Premium-Wanderweg „Hahn und Henne“ ein. Wer kennt nicht das berühmte Federveh auf dem grün-gelben Geschirr aus Zell-Unterharmersbach. Dazu passend gibt es einen sehr schönen wenn gleich anspruchsvollen Premium-Wanderweg, der über 14,5 Kilometer mit 495 Höhenmeter geht. Der Schwarzwaldverein – Ortsgruppe Yburg – lädt zu dieser Wanderung

durch eine typisch Schwarzwälder Kulturlandschaft ein. Gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind empfehlenswert, eine Rucksackverpflegung ist erforderlich. Eine Einkehr ist unter Umständen vorgesehen.

Treffpunkt ist wie üblich bei Getränke Maushardt in Steinbach, Grabenstraße 21, am 30. Juli 2017, um 8.15 Uhr zur Weiterfahrt in Fahrgemeinschaften nach Zell.

Die Führung hat Wanderführer Werner Ritzinger, der telefonisch erreichbar ist unter der Nummer (01 74) 3 37 74 25. Zu dieser Wanderung sind neben den Mitgliedern auch Gäste selbstverständlich willkommen.